



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2093

Dienstag, 23. Jänner 2024

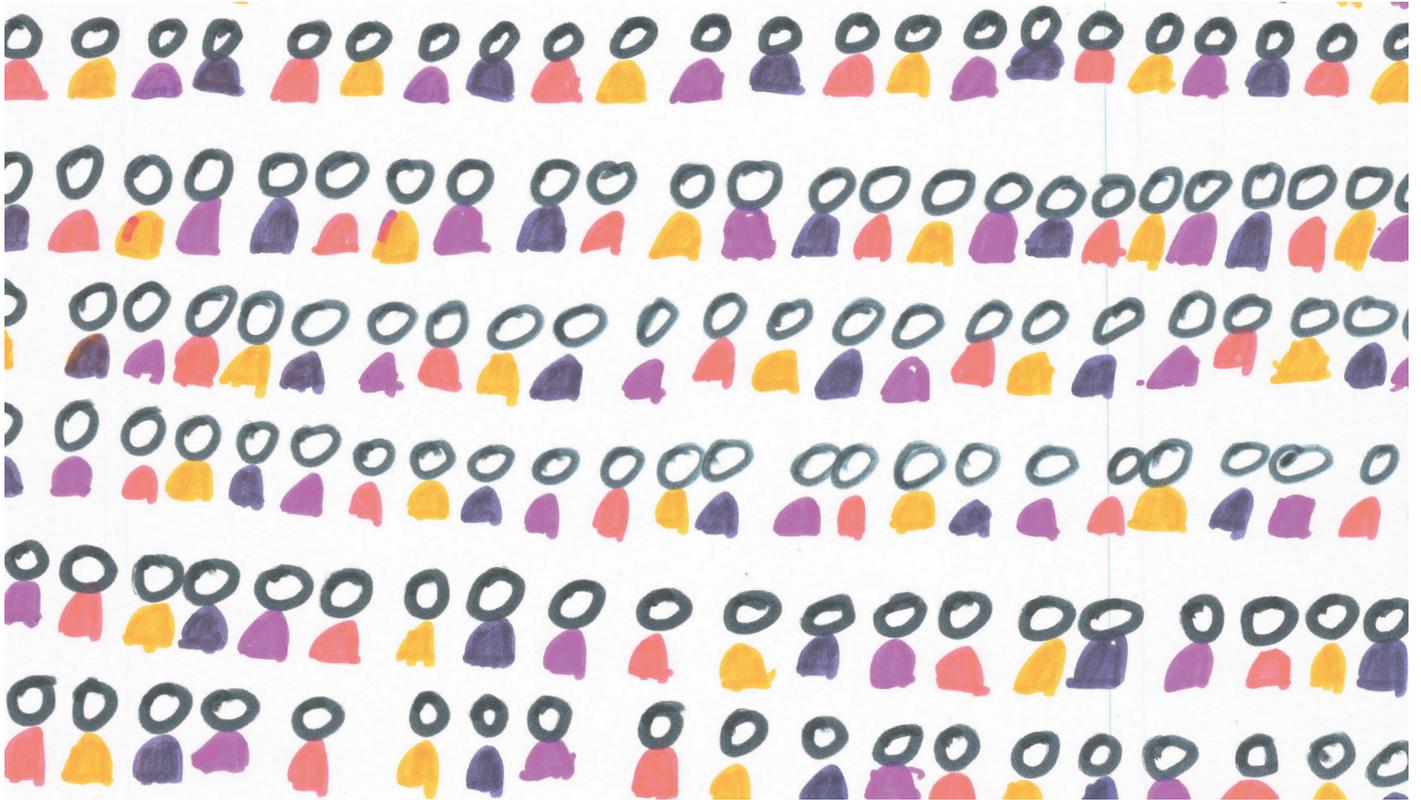


Medien zeigen uns die Welt

Wir bilden uns durch Infos eigene Meinungen

Medien in unserer Demokratie

Leopold (9), Anton (10), Lilli (9), Franziska (10) und Katharina (9)



Medien haben wichtige Aufgaben in einer Demokratie, wie Österreich.

Medien haben die Aufgabe uns Nachrichten und Informationen zu überbringen. Die Medien sollten dabei ehrlich und genau berichten, nur so können wir gut informiert sein. Das wird auch die Informationsfunktion von Medien genannt. Mit diesen Informationen können wir gut nachdenken und dann überlegen, was wir wollen. Wir entwickeln so eine eigene Meinung. Wenn wir eine eigene Meinung haben, können wir z. B. etwas auswählen oder aussuchen. Medien helfen uns auch z. B. die Politiker:innen zu kontrollieren. Das was sie machen, wird durch die

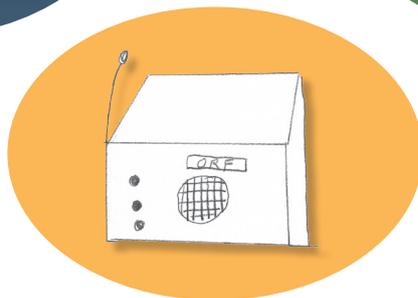
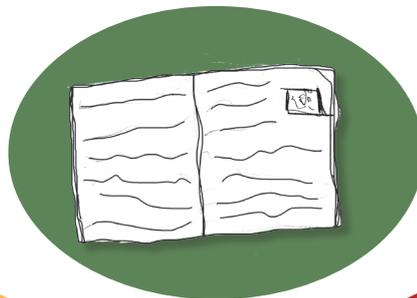
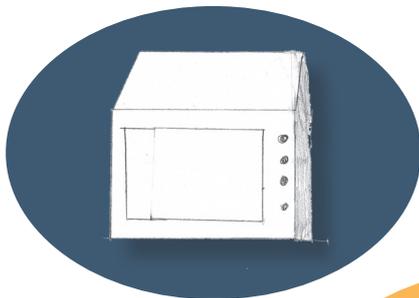
Medien bekannt und wir wissen dann darüber Bescheid. So wissen wir, ob wir sie wieder wählen werden und ob sie ihre Arbeit gutgemacht haben.



Unser Gespräch mit dem heutigen Gast, Dr. Robert Stoppacher

Wir haben den Journalisten Robert Stoppacher getroffen und ihm viele Fragen zu den Aufgaben von Medien in einer Demokratie gestellt. Er meinte, es ist wichtig, dass Medien in einer Demokratie alles kritisieren dürfen, und dass sie frei über alles berichten dürfen. Alle Journalisten und Reporterinnen dürfen ihre Meinung frei äußern, genauso wie wir, aber niemand darf dabei beleidigt oder ausgeschlossen werden. Herr Stoppacher sagte, dass es seine Aufgabe sei, alle Informationen zu einem Thema zu suchen und für alle aufzuschreiben. So können wir alle dann

darüber diskutieren, also sprechen. Informationen sollten aber auch immer genau überprüft werden, weil sie könnten auch falsch sein. Herr Stoppacher meinte, das ist seine wichtigste Aufgabe und er macht diese Aufgabe sehr gerne. In einer Demokratie entscheiden alle Menschen zusammen. Und damit wir gut entscheiden können, brauchen wir richtige und viele Informationen. Das ist uns sehr wichtig. Wir wollen, dass die Medien uns bei Entscheidungen immer gut informieren. So viel wie möglich.



Fernsehen, Radio, Zeitungen und das Internet (z. B. über das Smartphone genutzt) gelten als Medien



Sind Bilder wahr?

Sophie (10), Alex (9), Nico (9) und Kiki (9)



Auch in Bildern stecken Informationen. Wenn diese Bilder nicht echt sind und Dinge zeigen, die falsch sind, kann das zwar lustig sein – aber es kann auch dazu führen, dass unsere Meinung negativ beeinflusst wird.

In vielen Medien kommen Bilder vor, z. B. in Zeitungen, Büchern oder im Fernsehen. Das macht man auch deshalb, damit Informationen spannender wirken und man sich besser in eine Nachricht hineinfühlen kann. Bilder können auch manchmal helfen zu zeigen, was man meint. Bilder können uns auch manchmal genauer informieren, als wenn man nur etwas erklärt bekommt oder einen Text liest.

Aber nicht alle Bilder sind echt. Bilder und Fotos kann man ganz leicht manipulieren. Das bedeutet, man kann sie z. B. durch „Filter“ oder mit dem Computer verändern, so wie z. B. unsere Bilder in diesem Artikel. Leider kann man oft





nicht alle bearbeiteten Bilder leicht als „falsch“ erkennen. Das kann Auswirkungen auf uns haben. Es kann dazu führen, dass wir unser Verhalten ändern, oder unsere Meinungen. Es kann passieren, dass wir Entscheidungen anders treffen. Falsche Bilder können uns also täuschen.

In einer Demokratie ist es aber wichtig, richtige Informationen zu bekommen, weil alle mitentscheiden dürfen. Niemand will falsche Entscheidungen treffen - wir auch nicht.



Gespräch mit unserem Gast Robert Stoppacher: Was kann passieren, wenn Bilder falsch sind, aber wir das nicht bemerken? Unser Gast meinte, dass es sehr gefährlich wäre. Warum werden überhaupt Bilder veröffentlicht? Ein Bild ist viel

anschaulicher und spannender als nur was zum Lesen. Früher gab es kaum Bilder in der Zeitung. Wir fanden das Gespräch sehr nett und ihn sehr sympathisch.

Korrespondentinnen berichten uns aus der ganzen Welt

Mika (10), Wendelin (10), Sofia (10), Hannah (9) und Valentina (9)

Wir haben heute ein Gespräch mit Robert Stoppacher, einem Journalisten, gehabt. Er hat uns erklärt, was ein:e Korrespondent:in macht.

Ein Korrespondent oder eine Korrespondentin berichtet vom Ort des Geschehens aus einem anderen Land. Das kann überall auf der Welt sein. Meistens lebt er oder sie in der Hauptstadt und fährt in dem Land dorthin, wo etwas passiert ist. Das kann eine Naturkatastrophe sein, aber auch Wahlen oder Sportereignisse, z. B. Olympische Spiele.

Korrespondentinnen und Korrespondenten müssen jederzeit bereit sein. Auch in der Nacht, im Urlaub oder zu Weihnachten. Ein:e Reporter:in im Ausland muss die Landessprache können, damit er oder sie von den Menschen vor Ort Informationen bekommt. Diese Berichte sind für uns in Österreich wichtig, damit wir uns vorstellen können, wie es den Menschen woanders geht.

Herr Stoppacher hat uns erzählt, dass man als Korrespondent:in meistens bis zu sieben Jahre in einem anderen Land lebt. Er hat ein Jahr für den ORF in Brüssel gearbeitet. Ein:e Korrespondent:in war meistens vorher ein:e besonders gute:r Reporter:in. Das kann beim Radio, im Fernsehen oder bei einer Zeitung sein. Heutzutage beginnt man so einen Beruf nach dem Studium,

z. B. Wirtschaft oder Kulturwissenschaften oder Politik. Man sollte sich schon in der Schule für Sprachen, Geschichte und Geografie interessieren. Nicht jede:r Journalist:in wird Korrespondent:in. Man muss schon ein Ausscheidungsverfahren machen und der Beste oder die Beste bekommt dann den Job. Ein:e Korrespondent:in braucht entweder eine Familie, die mit ihm oder ihr mitgeht oder die damit einverstanden ist, dass er oder sie eine Zeit lang nicht da ist. Wir haben ihn auch gefragt, ob es für Medien mehr Arbeit gibt, wenn Wahlen sind. Herr Stoppacher meinte, ja, weil bei Wahlen wichtige politische Entscheidungen getroffen werden, über die die Menschen vor und nach den Wahlen gut informiert werden müssen. 2024 finden viele Wahlen statt, z. B. in Amerika, in Österreich oder die EU-Wahl in den EU-Ländern. Da haben



Korrespondenten und Korrespondentinnen dann besonders viel zu tun. Man kann in diesem Beruf schon gut verdienen, es kommt darauf an, in welchem Land man lebt und arbeitet. Wir

bedanken uns bei Robert Stoppacher für den interessanten Einblick in sein Berufsleben als Journalist und Korrespondent.

Ein Beispiel für den Einsatz eines Korrespondenten



Eine Nachrichtensprecherin schaltet zu einem Korrespondenten, der live vom Ort des Geschehens berichtet.



Ein Korrespondent befragt zwei junge Damen auf Englisch über ihre Eindrücke direkt nachdem sie zum ersten Mal bei der EU-Wahl mitgewählt haben.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4C, PVS Kritzensdorf, Vereinigung der Ordensschulen
Österreich, Hauptstraße 22, 3420 Klosterneuburg